

Ergebnisdokumentation der teilräumlichen Veranstaltung in Iba am 07.11.2016, 19:30 bis 22:10 Uhr

Die teilräumliche Veranstaltung in der Gaststätte Däche in Iba fand mit 34 Personen aus den Stadtteilen Iba und Weiterode statt.

1. Einführung und Aufgabenstellung

Nach einer Einführung in die Ziele, das Themenspektrum und den Prozess zur Erstellung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) und Daten zur Bevölkerungsentwicklung (siehe Präsentation zur teilräumlichen Veranstaltung unter www.bebra-stadt.de/index.php/dorfentwicklung) diskutieren die Anwesenden in vier Arbeitsgruppen den Handlungsbedarf verschiedener Themen und begründen ihre Einschätzung in Stichpunkten. Parallel ordnen die Teilnehmenden jedem Thema einen Bezugsraum zu und benennen teilräumliche Besonderheiten. Dabei sind folgende Bezugsräume zu unterscheiden:

- Stadtteil = relevant für nur einen einzelnen Stadtteil
- Teilraum = relevant für alle drei Stadtteile des Teilraumes
- Gesamtkommunal = relevant für alle 11 Stadtteile; teilweise inklusive Kernstadt

Anschließend sammeln die Teilnehmenden erste Projektideen zu den Themen mit hohem Handlungsbedarf.

2. Einschätzung und Begründung des Handlungsbedarfs

In den nachstehenden Tabellen werden die Ergebnisse zur Einschätzung des Handlungsbedarfs dargestellt und in Stichpunkten begründet.

Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Demografischer Wandel			X	Stadtteil/Teilraum/ Gesamtkommunal
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)	X	X		Stadtteil/Teilraum
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine			X	Teilraum
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Senio- renangebote			X	Gesamtkommunal
Ehrenamt			X	Gesamtkommunal
Migrant/innen und Geflüchtete			X	Gesamtkommunal
Kultur, Tradition, Brauchtum		X ¹	X ²	¹ Weiterode ² Iba

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Soziale Infrastrukturen“ wie folgt begründet:

- Demographischer Wandel: hoch. Die Pyramide dreht sich um, der Unterbau wird immer schmaler. Im Ort dafür Bewusstsein schaffen. Wichtig ist, die Familien zu stärken und die Jugend zu fördern.
- Dorfgemeinschaftshäuser: gering in Weiterode, dort ist ein DGH vorhanden. Mittlerer Handlungsbedarf in Iba, hier gibt es kein DGH aber die Idee, Senioren und Jugend zusammenzubringen.
- Aktivitäten, Vereine, Feste und Ehrenamt: hoch. In der Jugendarbeit wird die Stütze für die Zukunft gesehen. Der vorhandene Jugendclub ist vor Ort eine wichtige Institution, allerdings gerade wenig genutzt. Die Nachwuchsförderung und Vernetzung der Vereine wird als sehr wichtig angesehen. Es gibt in beiden Stadtteilen bestehende Feste, teilweise mit überregionaler Bedeutung (Iba: Drachenfest, Weiterode: Kirmes).
- Familien, Kinder/Jugend und Senioren: hoher Bedarf; besonders in Bezug der Betreuungsangebote für Kinder ab 1 Jahr.
- Migrant/innen und Geflüchtete: hoch. Wichtig sind hier Integrationshilfe und Mobilitätshilfe um dem demografischen Wandel entgegen wirken zu können.
- Kultur, Tradition und Brauchtum: mittel in Weiterode, da viel vorhanden ist (Ellis Saal, Kirmes). Hoher Handlungsbedarf in Iba, da dort wenig vorhanden ist.

Arbeitsgruppe 2: Siedlungsentwicklung

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen			X	
Leerstand und perspektivischer Leerstand			X	
Plätze/Treffpunkte		X		

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Siedlungsentwicklung“ wie folgt begründet:

- Im Bereich Siedlungsentwicklung wird der Handlungsbedarf als hoch eingeschätzt. Hier gilt es, Bauplätze zu schaffen und Sanierungen zu fördern, auch wenn diese nicht im Fördergebiet der Dorfentwicklung liegen und unabhängig vom Baujahr. Eine Einzelfallprüfung wäre gut, um ggf. das Fördergebiet in Weiterode erweitern zu können (Eisenacherstr.).
Das Angebot an betreutem Wohnen in der Kernstadt ist ausreichend. Wichtig für die Stadtteile wäre eine Gemeindegemeinschaft – die vorbei kommt oder einen Raum im Stadtteil hat.
- Leerstand: hoch. Abrissfähige Gebäude sind vorhanden, wodurch Bauplätze geschaffen werden könnten. Eine Problematik ist allerdings, dass einige Häuser dem Land Hessen gehören und die Kosten für einen Abriss aktuell nicht getragen werden (können).
- Plätze und Treffpunkte: mittel. In Weiterode ist kein Dorfplatz vorhanden.

Arbeitsgruppe 3: Versorgung und technische Infrastrukturen/ Mobilität

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Nahversorgung			X	Stadtteil
Gesundheit/ Pflege			X	Stadtteil/ Gesamtkommunal
Verkehr/ Mobilität			X	Gesamtkommunal
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung		X		Gesamtkommunal
Breitband			X	Stadtteil
Wirtschaft			X	
Bildung			X	Teilraum
Brandschutz			X	
Wasser/ Abwasser		X		Gesamtkommunal

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Versorgung, technische Infrastruktur und Mobilität“ wie folgt begründet:

- Nahversorgung: hoher Handlungsbedarf vor allem in Iba, da keinerlei Nahversorgung in dem Stadtteil vorhanden ist. Die Mobilität lässt mit zunehmendem Alter erheblich nach, so dass das Erreichen von Einkaufsmöglichkeiten hier eine wichtige Rolle spielt.
- Gesundheit und Pflege: hoch. In der Kernstadt von Bebra muss das Ärzte- und Pflegeangebot vorgehalten und gesichert werden. Die Verfügbarkeit muss sichergestellt werden. Die Erreichbarkeit ist Thema für die Stadtteile.
- Mobilität: hoch. Der ÖPNV wird als gut eingeschätzt. Angebote alternativer Mobilität, besonders für ältere Menschen fehlen.
- Erneuerbare Energien: mittel, da hier nur Einzellösungen möglich sind.
- Breitband: hoch. Der Ausbau wird in den Stadtteilen bis 2019 umgesetzt, Weiterode ist aktuell bereits gut versorgt.
- Wirtschaft: hoch. Hier gilt es vor allem die vorhandenen, auch kleineren Betriebe zu erhalten.
- Bildung: hoch. Die Kinder aus Iba müssen nach Ronshausen eingeschult werden. Frage ist, ob diese nicht auch nach Weiterode gehen können, um dort die Anzahl der Kinder zu erhöhen und dadurch den Standort zu sichern. Es wird auf die Ungleichverteilung zwischen der Grundschule in Bebra (große Klassen, 4-zügig) und Weiterode (kleine Klassen) hingewiesen.
- Brandschutz: hoch. Muss gemeinsam mit der Stadt sichergestellt werden und ist Aufgabe der politischen Gremien.
- Wasser und Abwasser: mittel, da gute und teilweise neuwertige Infrastruktur vorhanden ist.

Arbeitsgruppe 4: Tourismus und Naherholung

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Touristische Infrastruktur und Naherholung			X	Teilraum
Freizeiteinrichtungen		X		Stadtteil
Landschaft erleben			X	Teilraum

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Tourismus und Naherholung“ wie folgt begründet:

- Touristische Infrastruktur und Naherholung: hoch. Da Natur sowie Naturerlebnisse und gute Wanderwege vorhanden sind. Es fehlt an der Infrastruktur (Übernachtungsmöglichkeiten, Einkehr, Sanitäranlagen). Als wichtig wird der Radweg zwischen Iba und Weiterode angesehen, um damit die Anbindung an den R1 zu schaffen.
- Freizeiteinrichtungen: mittel. Allgemein gut ausgestattet, müssen Instand gehalten werden. Eine gesamtkommunale Bedeutung wird dem Breitenbacher See zugeordnet, welcher infrastrukturell Entwicklungspotentiale beinhaltet.
- Landschaft erleben: hoch. Wichtig ist zukünftig die Instandhaltung der vorhandenen Einrichtungen und Wege. Diese erfolgt aktuell ehrenamtlich. Es stellt sich die Frage, wer es in Zukunft macht. Touristische Besonderheiten bestehen im Teilraum, z. B. könnte der Stollen in Iba begehbar gemacht werden.
Ehrenamtliches Engagement ist zu unterstützen, z. B. Feste in den Stadtteilen.

3. Übersicht erster Projektideen

In den nachfolgenden Tabellen werden alle auf der teilräumlichen Veranstaltung gesammelten Projektideen, den jeweiligen Themen zugeordnet, dargestellt. Diese Übersicht ist eine erste nicht abgeschlossene Sammlung und wird durch weitere Projektideen ergänzt bzw. konkretisiert. Dabei geht keine Projektidee verloren.

Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen

Thema	Titel	Raumbezug
Demografischer Wandel		
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)		
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine	Generationenhaus/-treff Iba	Teilraum
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote	Ausbau Krippenangebot (ab 1 Jahr) und Kita	Gesamtkommunal
Ehrenamt	Mobilitätshilfen	Teilraum

Thema	Titel	Raumbezug
Migrant/innen und Geflüchtete		
Kultur, Tradition, Brauchtum		

Arbeitsgruppe 2: Siedlungsentwicklung

Thema	Titel	Raumbezug
Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen	Besuch durch Gemeindegewerkschaft (> Versorgungsnetzwerk)	Gesamtkommunal
Leerstand und perspektivischer Leerstand	Raum für Gemeindegewerkschaft	
Plätze/ Treffpunkte	Entstehung Dorfplatz	Weiterode

Arbeitsgruppe 3: Versorgung und technische Infrastrukturen/Mobilität

Thema	Titel	Raumbezug
Nahversorgung		
Gesundheit/Pflege	Medizinischer Fahrservice	Gesamtkommunal
Verkehr/Mobilität	Mobilität für ältere Mitbürger	Gesamtkommunal
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung		
Breitband		
Wirtschaft		
Bildung		
Brandschutz		
Wasser/Abwasser		

Arbeitsgruppe 4: Tourismus und Naherholung

Thema	Titel	Raumbezug
Touristische Infrastruktur und Naherholung	Radweg-Verbindung Iba-Weiterode	Teilraum
Freizeiteinrichtungen		
Landschaft erleben		

4. IKEK-Teams und Abschluss

Zum jeweiligen **IKEK-Team**, das die Belange von Iba und Weiterode im weiteren Prozess vertritt, gehören:

Iba:

- Börner, Hans-Dieter
- Heinzerling, Christina
- Hobert, Günther
- Krapf, Thilo
- Soldan, Georg
- Soldan, Roland
- Stöber, Holger

Weiterode:

- Benz, Udo
- Gollmer, David
- Leidenfrost, Herbert
- Nölke, Andreas
- Vogt, Elke
- Zimmermann, Martin

Die Vorstellung der **Ergebnisse** aller vier Teilräume (Teilraum-Plakate) und die Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen um das Leitbild, die Ziele sowie die sich daraus ergebenden Projektideen zu erarbeiten bzw. konkretisieren, erfolgt auf dem:

**1. IKEK-Forum am Mittwoch, den 30. November 2016
um 19:00 Uhr in der Aula der Berufsbildenden Schulen Bebra**

Protokoll: pro loco